



BIOGRAPHIE GLENN MURCUTT

Glenn Murcutt ist der international anerkannteste Architekt Australiens. 1992 wurde er mit der Goldmedaille des Australian Institute of Architects und 1996 mit dem Order of Australia (AO) ausgezeichnet. 2002 wurde ihm der Pritzker-Preis zuerkannt, der als Äquivalent eines Nobelpreises für Architektur gilt, und 2009 erhielt er die Goldmedaille des American Institute of Architects.

„Glenn Murcutt steht im krassen Gegensatz zu den meisten der prominenten Architekten von heute. Er verwirklicht keine großen Projekte, die von ihm verwendeten Materialien, wie etwa Wellblech, sind einfach, statt luxuriös und er arbeitet alleine. Murcutt selbst sagt, dass seine modernistische Inspiration im Werk Mies van der Rohes verwurzelt ist; aber auch die nordische Tradition Alvar Aaltos, der australische Schafstall und viele andere Architekten und Designer wie etwa Pierre Chareau waren von Bedeutung für ihn. Bedenkt man auch, dass seine Entwürfe von Landschaft und Klima seiner Heimat Australien geprägt sind, dann erhält man die Einzigartigkeit, die die Jury zu würdigen sich entschieden hat. Während sein Hauptaugenmerk auf Wohnhäusern liegt, hat auch eines seiner öffentlichen Gebäude, das 1999 fertiggestellte Arthur and Yvonne Boyd Education Centre viel Lob erhalten; Kritiker nennen es ein „Meisterwerk“, sagte Thomas J. Pritzker, Präsident der Hyatt Foundation, die den Preis seit 1979 vergibt, anlässlich der Bekanntgabe der Verleihung an Glenn Murcutt im Frühjahr 2002.

1936 in London als Sohn australischer Eltern geboren, verbrachte Murcutt seine frühe Kindheit in Papua-Neuguinea, ehe er 1941 mit seiner Familie nach Sydney umzog, wo er 1961 am Sydney Technical College (der heutigen University of New South Wales) seinen Abschluss machte. Nach einer Studienreise durch Europa und Praxiserfahrungen in führenden Architekturbüros eröffnete er 1969 sein eigenes Büro. Ohne feste Mitarbeiter und nur projektbezogene Kooperationen nutzend, verfolgt er in seinem Ein-Mann-Atelier eine Architektur, die ihre Wurzeln in der australischen Kultur, im unterschiedlichen Klima und der verschiedenartigen Topographie des Kontinents hat, während er international als Professor an Universitäten in der ganzen Welt unterrichtet und Vorträge hält.

Glenn Murcutt hat bisher fünfundzwanzig australische Architekturpreise erhalten, darunter die Goldmedaille des Royal Australian Institute of Architects, und wurde 1996 mit dem Order of Australia (AO) ausgezeichnet. Zu seinen weiteren internationalen Auszeichnungen zählen die Alvar-Aalto-Medaille aus Finnland, der amerikanische Richard Neutra Award, die „Green Pin“, der Internationale Preis für Architektur und Ökologie aus Dänemark sowie der Asia Pacific Culture and Architecture Design Award. Er ist seit kurzem Gastprofessor für Architektur in Yale und an der Universität Dublin, war Thomas Jefferson



Professor an der University of Virginia und Gastprofessor an der Arkitektsskolen in Aarhus, Dänemark, sowie an der Montana

State University. Er hat ausgedehnte internationale Erfahrung als Vortragender und hielt kürzlich Vorträge an der UCLA, der Washington University in St. Louis, dem Portland Museum in Maine, dem isländischen Architektenverband in Reykjavik, der Architekturfakultät der Königlich-Dänischen Akademie der Künste und der Columbia University. Er war Jurymitglied beim Wettbewerb für das Centre culturel Tjibaou in Neukaledonien und Juryvorsitzender beim internationalen Studentenwettbewerb für ein Bootshaus für das Boot von Alvar Aalto in Jyväskylä, Finnland, sowie beim Wettbewerb um den „Friedenspark“ in Gallipoli, Türkei. Er saß in der Jury des finnischen Spirit of Nature of Wood Architecture International Award und des Wettbewerbs um das Forum Lake Burley Griffin in Canberra, Australien. Zurzeit ist er Mitglied der Jury des Pritzker-Preises und Vorsitzender der Jury der Internationalen Alvar-Aalto-Medaille.

Zahlreiche Publikationen sind über Glenn Murcutt erschienen, darunter Leaves of Iron: Glenn Murcutt, pioneer of an Australian architectural form von Philip Drew (Collins/Angus & Robertson: North Ryde, N.S.W., 1991; erstmals erschienen bei Law Book Co., Sidney 1985), Three Houses by Glenn Murcutt von Elizabeth Farrelly (Reihe Architecture in Detail, Phaidon: London 1993), Touch This Earth Lightly: Glenn Murcutt in his own words von Philip Drew (Duffy & Snellgrove: Pott Points, N.S.W., 1999); Glenn Murcutt: buildings and projects 1962–2003 von Françoise Fromonot (Thames & Hudson, London 2003), Glenn Murcutt: A Singular Architectural Practice von Beck Haig und Jackie Cooper (Images Publishing: Melbourne 2006) sowie jüngst The Architecture of Glenn Murcutt und Glenn Murcutt: Thinking Drawing/Working Drawing, beide von Tom Heneghan, Maryam Gusheh, Catherine Lassen u. Shoko Seyama (TOTO: Tokio 2008).

Filmdokumentationen über Glenn Murcutt: Touch the Earth Lightly (1995) vom australischen Architekturjournalisten Peter Hyatt und The Tin Man (2002) des australischen Fernsehsenders Channel 9 (Produzentin: Catherine Hunter).